

Nach Mexiko ging es für mich weiter nach Costa Rica und oh mein Gott, Leute. Ich sag das gefühlt nach jedem Ziel. Aber bei Costa Rica, da war es wirklich so, ich war unglaublich verzaubert, bin es immer noch, werde auf jeden Fall, das steht komplett außer Frage, zurückkommen und bin ganz, ganz dankbar für das, was dieses Land mir alles gezeigt hat. Es ist unglaublich. Es ist oh, wenn ich jetzt darüber nachdenke, was ich alles erlebt habe, ich würde am liebsten in den Flieger steigen und zurückfliegen. Es ist so unfassbar schön dort gewesen. Aber von vorne.

Fünf Wörter für Costa Rica: "Faszinierend, atemberaubend, wunderschön, einzigartig". Und eigentlich auch wieder zwei Wörter aber wir ignorieren es einfach: "pura vida". Ist ja dort das Lebensmotto und wird gefühlt zu allem gesagt. Zur Begrüßung. Zur Verabschiedung. Als Dankeschön. Wenn man schlafen geht. Wenn man aufsteht. Also einfach komplett allgegenwärtig und pura vida bedeutet pures Leben. Und ich muss sagen, das pure Leben dort, das habe ich gespürt in jeder einzelnen Körperzelle. Also Costa Rica ist einfach wundervoll. Was mich am meisten beeindruckt hat wirklich mit Abstand: die Natur dort, die sucht ihresgleichen. Ich habe noch nie in meinem Leben so fruchtbare Erde gesehen. Also man hat das Gefühl, egal was passiert, in Costa Rica blüht alles und die Natur liebt es einfach dort zu existieren und zeigt dort, was einfach alles geht. Weil das so die perfekten Bedingungen sind für Arten, für Pflanzen, für alles. Die Flora und Fauna, alles, wirklich alles blüht dort und gedeiht und es ist einfach nur wunderschön, das zu sehen. Und ja, das hat mich sehr, sehr fasziniert, weil ich so was noch nie gesehen habe.

Ich muss ganz ehrlich sein, ich bin hingeflogen, hab mich super drauf gefreut, aber was das alles für mich so ein bisschen überschattet hat, und haltet mich für bescheuert, aber ist die Tatsache, dass es dort sehr, sehr viele Insekten und fette Spinnen gibt. Und das war das wovon ich wirklich auch Angst hatte. Ich weiß nicht warum, aber es ist schon mein ganzes Leben so gewesen. Spinnenomit, damit kannst du mich jagen. Ich habe so Angst vor Spinnen und ekel mich ultra vor denen. Und das hat es wirklich im ersten Moment für mich überschattet, weil ich dachte "Boah, ich werde dort Spinnen sehen. Es geht nicht anders, ich werd die sehen und ich muss mich damit auseinandersetzen". Und ja, jetzt bin ich zurück aus Costa Rica und ich kann sagen, dass es überhaupt nicht schlimm war und ich sogar Spinnen dort ein bisschen schön fand. Leute, hätte man mir das gesagt, bevor ich nach Costa Rica geflogen bin, ich hätte das nicht geglaubt, also wirklich nicht. Und ich weiß nicht warum, aber irgendwie da ist alles so im Einklang miteinander, dass das für mich vollkommen okay war, dass dort diese Spinnen waren und die auch einfach irgendwie so schön aussahen, diese Seidenspinner an der Karibikküste. Ich weiß es nicht, vielleicht bin ich auch komplett verrückt und vielleicht habe ich wirklich ein paar Magic Mushrooms oder so dort aus Versehen gegessen. Aber es ist wirklich ganz, ganz toll, was Costa Rica mit einem macht und ich bin, wie ihr merkt, vielleicht ein bisschen verzaubert.

Genau, ich bin nämlich zuerst in San José gelandet, bin dann weitergefahren am Abend auch noch nach der Landung nach Cartago, wo es einen kleinen Zwischenstopp gab. Dort habe ich dann auch schon in einer richtig coolen Eco- ,ja fast auch schon halb Dschungel-Lodge geschlafen. Das war aber eher so ein Zwischenstopp und dann ging es auch schon weiter. Am nächsten Tag nach Puerto Viejo. Und in diesem Ort habe ich mein Herz gelassen. Wirklich, es ist unfassbar schön dort, es ist ein kleiner Ort direkt an der Karibikküste und es ist wirklich für mich das Paradies. Also es war so schön dort und so wundervoll

unberührt auch irgendwie und keine privaten Strände. Und obwohl es wirklich, man findet dort viele junge Leute auch so in meinem Alter, aber trotzdem war es oder hat zumindest relativ untouristisch gewirkt, weil es trotzdem so authentisch war dort. Und der vibe ist einmalig. Und ich weiß nicht, ich fand es ganz ganz toll dort. Werde auf jeden Fall nochmal zurückkommen. Nach der Weltreise hier, ich mach noch mal eine Weltreise gefühlt. Aber ja, es war sehr sehr toll und für junge Leute und auch wieder für Alleinreisende kann ich das wärmstens empfehlen da.

Ja, ich habe dort ja Freiwilligenarbeit gemacht im Wayers Home mit Wayers und das hat mich auch ultra bereichert. Also das war noch mal eine ganz andere Art des Reisens, die ich dort entdecken durfte. Und ich durfte drei Tage da so reinschnuppern und ich hatte so viel Spaß. Und ja, war auch das erste Mal nicht mehr alleine auf Reisen, sondern dann für diese drei Tage mit Leuten in meinem Alter und auch Reisenden so unterwegs und konnte mich austauschen. Und das war noch mal ein ganz anderer vibe als die bisherige Weltreise. Total schön, das einfach mal miterleben zu dürfen. Und ja, da dachte ich mir auch: Irgendwann muss ich auch Freiwilligenarbeit machen, unbedingt eine Zeit lang, weil das ist auch einfach so eine schöne Art und Weise, irgendwie ein Land zu bereisen und zu entdecken.

Dann nach meinen viel zu schnell vorbei gegangenen drei Tagen dort ging es weiter nach La Fortuna. Erstmal nur in die Nähe, in die La Tigra Rainforest Lodge für eine Nacht. Das ist eine Lodge, die wirklich mitten im Dschungel liegt. Und genau der Dschungel dort wurde aber erst mal wieder aufgeforstet, weil er zuerst einmal komplett abgeholzt wurde für Weidefläche, für Rinder. Und das Projekt La Tigra hat dieses Land eben wieder aufgekauft und jetzt seit 20 Jahren aufgeforstet. Und das meint man wirklich gar nicht, dass da vor 20 Jahren noch so gut wie kein Baum stand, wenn man jetzt die Bilder dort sieht, das ist total schön und so toll. Dass den Tieren, den pflanzen, einfach der ganzen Vegetation dort wieder ihr Lebensraum zurückgegeben wurde. Super, super faszinierendes Projekt, wunderschön. Man lernt dort auch ganz ganz viel wieder über die costa-ricanische Natur und alles. Und da könnt ihr auch gerne mal bei meiner Instagram Story im Highlight Costa Rica JDL nachschauen. Dort habe ich euch gezeigt, wie es dort aussieht und was ich dort alles tolles gemacht habe. Unter anderem auch einen Baum für die Urlaubsguru-Community gepflanzt. Genau, es war sehr toll und ich wurde auch wirklich ein bisschen emotional dort, weil ich mir dachte wie toll, wir können uns bessern und so kann Tourismus eben auch aussehen. Man kann Nachhaltigkeit und Tourismus sehr wohl vereinen. Das geht, wenn wir alle das einfach wollen und ein bisschen bewusster in die Welt gehen, die wir alle so lieben und sehen möchten. Ja, das hat mich sehr gefreut. Und ich war sehr, sehr, bin immer noch sehr, sehr dankbar da, ein Teil gewesen sein zu dürfen und euch das näher bringen zu dürfen.

Ja, und danach ging es weiter nach La Fortuna selbst, in die Stadt. Und dort war ich dann zwei Tage noch in einem Hotel. Das war auch richtig cool. Da hatte ich noch zwei Touren mit Ecoterra zusammen, eine Slothwatching- Tour, also eine Faultier-Tour. Da sind wir in ihr natürliches Habitat gegangen und haben die einfach so ein bisschen beobachtet. Das war ganz cool. Aber ja, es sind halt Faultiere. Also nach dem vierten habe ich mir dann so gedacht "okay, die hängen halt einfach da, schlafen und leben ihr bestes Leben". Eigentlich ganz süß, aber was das coole an der Tour war, also die Faultiere waren natürlich auch ultra cool. Aber was natürlich noch ein cooler Zusatz war, war dass man so, wie bei eigentlich jeder Tour, die man in Costa Rica macht, auch noch unfassbar viel über die Natur lernt, weil die

Guides dort einfach alle super talentiert und gefühlt allwissend über die costa-ricanische Natur sind. Von daher ja, könnt ihr da einfach immer nur mit einem Plus rausgehen. Und genau am Nachmittag habe ich dann noch eine Vulkan Tour gemacht. In La Fortuna steht ja der Vulkan Arenal - super interessant, super schön anzusehen, die Natur dort auch wieder ultra faszinierend. Nach dem Ausbruch 1986 war da ja einfach komplett Land unter und die Natur sich alles wieder zurückgeholt. Also mega krass, mega schön. Und auch dort unser Guide war auch sehr, sehr talentiert und cool drauf. Deswegen empfehle ich euch auf jeden Fall auch wenn ihr in Costa Rica seid, ihr müsst irgendwie Naturtouren machen. Also das könnt ihr euch nicht entgehen lassen und ihr lernt dort noch mal 1000 mal mehr, als wenn ihr einfach auf eigene Faust los geht, weil die Guides einfach Sachen wissen, die können wir nicht wissen.

Ja und ihr merkt, ich könnt hier jetzt noch zehn Stunden über Costa Rica reden, weil es so viel gibt, was mich fasziniert hat. So viel, was mir dieses Land beigebracht hat. Aber ich glaube ich lasse das einfach an dieser Stelle ein bisschen offen, weil ich unbedingt möchte, dass ihr euch das anschaut, wenn ihr die Möglichkeit habt. Vielleicht auch in Form von Freiwilligenarbeit, weil dort gibt es mega coole Möglichkeiten. Das Jaguar Rescue Center möchte ich an dieser Stelle auch nicht unerwähnt lassen, weil es mich auch sehr, sehr beeindruckt hat. Das ist eine Auffangstation für Wildtiere, die verwundet sind. Am Tag kommt da ein bis sieben neue Tiere an. Also das ist wirklich super, super wichtig, dass es so was dort gibt und nach Möglichkeit wildern die immer wieder aus und so was ist halt so schön. Und das könnt ihr zum Beispiel auch mit Freiwilligenarbeit bei Wayers unterstützen, dort anfangen zu arbeiten. Eine super schöne Möglichkeit, sich einfach so das Land anzuschauen und gleichzeitig aber Gutes zu tun. Ja mehr dazu seht ihr auch im Instagram Highlight. Und ansonsten bleibt mir nichts mehr zu sagen als "pura vida" und ganz liebe Grüße nach Deutschland oder wo auch immer ihr seid. Vielleicht seid ihr auch in Costa Rica? Wenn ja, herzlichen Glückwunsch!